Redaktion und Administration: Krakau, Danajewskigasse Nr. 5.
Telefon: Tag 2314, Nacht 3546
Telegramm-Adresse: KRAKAUER ZEITUNG.
Postsparkassenkonto Nr. 144.558.
Zuschriften sind nur an die Adresse „Krakauer Zeitung" Krakau 1, Abt. für Militär, zu richten.
Manuskripte werden nicht rückgesandt.



KRAKAUER ZEITUNG

Einzelnummer . . . . 20 h
Monatsabonnement zum Abholen in der Administration . K 5·—
Mit Postversand . . . K 6·—

Alleinige Inseratenannahme für Oesterreich-Ungarn (mit Ausnahme von Galizien und Polen) und das Ausland bei M. Dukes Nachf. A.-G. Wien I., Wollzeile 16, für den Balkan bei der Balkan-Annoncenexpedition A. G. in Sofia.

ZUGLEICH AMTLICHES ORGAN DES K. U. K. MILITÄRKOMMANDOS KRAKAU.

IV. Jahrgang. Freitag, den 21. Juni 1918. Nr. 161.

Der grösste Teil der Piavefront gefallen.

Grosse Verluste der Italiener.

TELEGRAMME.

Schwere Bedrohung der Italiener am Piave.

Die Bedeutung des Montello.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Lugano, 20. Juni.

Der Korrespondent des „Corriere della Sera" telegraphiert von der Front:

Die Lage am Piave ist überaus ernst. Wenn der Montello falle, so würden die italienischen Linien zwar nicht zerrüttet, aber doch sehr bedroht werden.

Die zwei gefährdeten Punkte.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Haag, 20. Juni.

(Meldung der Telegraphen-Kompagnie.)

„Manchester Guardian" ist der Ansicht, daß zwei Punkte an der italienischen Front eine Gefahr bedeuten: 1. der Montello. Wer diesen Berg besitzt, beherrscht die Ebene längs des Flusses nach Süden. 2. Der zweite gefährliche Punkt ist am Meere. So lange diese beiden Bedrohungen nicht aus der Welt geschafft sind, bleibe der Zustand für die Italiener bedenklich.

Eintreffen amerikanischer Flieger an der italienischen Front.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Basel, 20. Juni.

Nach einem Bericht der „Agence Havas" aus Rom ist die erste große Gruppe der amerikanischen Flieger von Rom an der italienischen Front eingetroffen.

Abwehr französischer Massenangriffe.

Berlin, 20. Juni. (KB.)

Der Bahnhof Sankt Nicolai und die Bahnanlagen von Amiens wurden auch am 18. d. M. erfolgreich mit schwerstem Flachfeuer beschossen.

Der Feind, der an verschiedensten Stellen der Front in Flandern, beiderseits der Somme, zwischen Noyon und Chateau Thierry fast täglich mit stärkeren Kräften Teilangriffe unternimmt, steigert dauernd die ungeheuer blutigen Verluste der Entente. Feindliche Angriffe, die nach stärkstem Artilleriefeuer in den frühen Morgenstunden und späten Vormittagsstunden des 18. d. M. südwestlich von Dommieres mit frischen

Oesterr.-ung. Generalstabsbericht.

Amtlich wird verlautbart: 20. Juni 1918. Wien, 20. Juni 1918.

Die Schlacht in Venezien dauert fort. Der Feind erwiderte den Fall des grössten Teiles der Piavefront durch heftige mit zäher Ausdauer geführte Gegenangriffe. Um unsere neuen Stellungen am Fosettakanal, an der Bahn Oderzo-Treviso und auf dem Montello wurde erbittert gerungen. Im Montellogelände steigerte sich der Kampf mitunter zur Heftigkeit der grossen Karstschlachten. Die Italiener trieben ihre Sturmkolonnen stellenweise bis sechsmal vor. Grosse Verluste zwangen den Feind zum regellosen Einsatz seiner Reserven, die er divisions- und regimentsweise in den Kampf warf. Alle seine Anstrengungen waren vergebens. Die Heeresgruppe des Feldmarschalls von Boroević behauptete nicht nur restlos die erkämpften Linien, sondern warf mit den Divisionen des Generals der Infanterie Baron Schariczer die Italiener südlich der nach Treviso führenden Bahn weiter gegen Westen zurück.

Auch südwestlich von Asiago liefen die Italiener abermals und mit gleichem Misserfolg wie an den Vortagen Sturm.

Besonders rühmend wird in Truppenmeldungen der Mitwirkung der Schlachtflieger im Kampf und Aufklärungsdiest gedacht. Von unseren Kampffliegern errang Hauptmann Bromowski den 33. und 34., Oberleutnant von Linke-Crawford den 25., Oberleutnant Fiala den 23. Luftsieg.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Generalstabsbericht.

Grosses Hauptquartier, 20. Juni 1918. Berlin, 20. Juni 1918

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern:

Fast an der ganzen Front nahm die Tätigkeit des Feindes am Abend zu. Das Artilleriefeuer lebte auf. Starke Infanterieabteilungen stiessen in zahlreichen Abschnitten gegen unsere Linien vor. Sie wurden abgewiesen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz:

Erneute Versuche des Feindes nordwestlich von Chateau Thierry über den Clignon-Abschnitt vorzudringen, scheiterten in unserem Feuer. An der übrigen Front blieb die Gefechtstätigkeit in mässigen Grenzen.

Heeresgruppe Gallwitz:

Südwestlich von Ornes wurden nächtliche Vorstösse des Feindes abgewiesen. Zwischen Maas und Mosel drangen eigene Sturmtruppen tief in die amerikanischen Stellungen bei Seicheprey ein und fügten dem Feinde schwere Verluste zu.

Hauptmann Berthold errang seinen 36. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister: **Ludendorff.**

Kräften unter Einsatz zahlreicher Tanks unternommen wurden, wurden im Nahkampfe und im Gegenstoß abgeschlagen. Viele Tanks liegen vor unseren Stellungen zerschossen. Der ganze Erfolg dieser ohne Rücksicht auf Menschenverluste durchgeführten Anstrengung war lediglich die Zurücknahme einer vorspringenden Linie östlich von Montgouvert in das Innere des Waldes.

Ernährungskonferenz in Budapest.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Budapest, 20. Juni.

Heute Mittag erschien der Vorsitzende des Ernährungsausschusses Generalmajor Landwehr von Pragenau im Abgeordnetenhaus und zog sich mit dem Ministerpräsidenten Dr. Wekerle zu einer mehrstündigen Konferenz über Ernährungsfragen zurück.

Die Hilfe Deutschlands.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Budapest, 20. Juni.

Dem Berliner Korrespondenten des „Deli Hirlap" gegenüber äußerte sich der Staatssekretär im preußischen Ernährungsamte Dr. Braun:

Niemals werde Deutschland Oesterreich-Ungarn im Stiche lassen, wenn sich die Monarchie an Deutschland um Hilfe wende.

Gestern haben wichtige Beratungen mit dem österreichischen Ernährungsminister Dr. Paul stattgefunden, deren Resultat bereits bekanntgegeben wurde. In Deutschland, Oesterreich und Ungarn beginnt die Frühernte bald, so daß etwa gegen Mitte des nächsten Monates ein Teil der neuen Ernte eingebracht sein wird.

Wie aus unterrichteten Kreisen dazu mitgeteilt wird, kann aber diese Frühernte nur dann auch wirklich eingebracht und vermahlen werden, wenn die nötige Druschkohle vorhanden ist. Sollten Störungen im Bergwerks- und Eisenbahnbetrieb eintreten, so müßte man mit einer katastrophalen Ausdehnung der jetzigen Lebensmittelnot rechnen.

Lebensmittelunruhen in bulgarischen Städten.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Athen, 20. Juni.

(Meldung der „Agence Havas".)

Infolge von großem Lebensmittelmangel sind in vielen bulgarischen Städten Unruhen ausgebrochen.

Militär mußte einschreiten, um die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Die bulgarische Kabinettskrise.

Verhandlungen Malinows mit den Oppositionsparteien.

Sofia, 19. Juni. (KB.)

Der Führer der demokratischen Partei Malinow, den die vereinigte Opposition mit Ausnahme der Gruppe der doktrinären Sozialisten als ihren Kandidaten für die Ministerpräsidentschaft bezeichnete, begann heute die Verhandlungen mit anderen Gruppen der Parlamentsopposition, um sich ihrer tätigen Unterstützung zu versichern und ein Koalitionsministerium zu bilden. Man glaubt allgemein, daß diese Besprechungen zu einem befriedigenden Ergebnis führen werden und das neue Kabinett in kurzer Zeit gebildet sein wird.

Die sozialdemokratischen Besprechungen im Haag.

Haag, 20. Juni. (KB.)

Troelstra hatte am 17. d. M. im Haag eine Besprechung mit Scheidemann als Vertreter der deutschen sozialdemokratischen Partei. Nach Ansicht Troelstras besteht keine Veranlassung, über diese Besprechung Mitteilung zu machen. Troelstra nimmt den Bericht über die besprochenen Fragen mit nach London, während Scheidemann den Bericht seinen Parteigenossen in Berlin unterbreiten wird.

Neuer Kommandant der Orientarmee.

Paris, 19. Juni.

(Meldung der „Agence Havas".)

General Franchet d'Esperey ist an Stelle des Generals Guillaumat mit dem Oberkommando der Orientarmee betraut worden.

Wiederbeginn der englischen Parlamentssession.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Köln, 20. Juni.

Die „Kölnische Zeitung" meldet, daß das englische Parlament seine Sitzungen wieder begonnen habe, ohne daß die irischen Abgeordneten nach Westminster zurückgekehrt wären.

Der Vertreter der Regierung Bonar Law wurde mit einem Kreuzfeuer von Fragen wegen der Unruhen überschüttet, weigerte sich aber entschieden irgend eine Antwort zu geben.

Wie aus Irland gemeldet wird, nimmt die Sinn-Feiner-Bewegung vielfach wieder zu.

Innere Politik.

Gerüchte von einer Kabinettskrise.

(Privat-Telegramm der „Krakauer Zeitung".)

Wien, 20. Juni.

Im Parlamente war heute Mittag das Gerücht verbreitet, daß das Kabinett Seidler zurückgetreten und Dr. v. Seidler neuerlich mit der Kabinettsbildung betraut worden sei. Weiters verlautete, daß die Minister von Banhans, Dr. Mataja, Graf Silva-Tarouca, Dr. Twardowski, Dr. Freiherr von Wieser und Dr. Freiherr von Wimmer dem neuen Ministerium nicht mehr angehören würden.

Auf eine Anfrage an zuständiger Quelle wurde mitgeteilt, daß diese Gerüchte dermalen jeder Grundlage entbehren.

Verschiedenes.

Tanks als Friedensmaschinen. In der Zeitschrift „Land und Wasser" schlägt ein amerikanischer Farmer vor, zur Erneuerung der Ackerkrume in den vom Krieg heimgesuchten Gebieten Frankreichs die Tanks zu verwenden. Wenn Wind und Wetter einige Monate vorgearbeitet haben, die Bodenunterschiede des Schlachtreviers einigermassen auszugleichen, will der Amerikaner die Tanks mit Pflugscharen und Eggen ausrüsten und die Urbarmachung der verwüsteten Landes beginnen. Das wäre allerdings der schönste Triumph dieser grimmigen Kriegsmaschinen, aber zuvor muss erstens der Krieg beendet sein und zweitens müssen die Betonmassen der Schützengräben und Erdbefestigungen nebst den vielen in den Feldern zerstreut liegenden Geschossen, Tanktrümmern, Steinen usw. entfernt sein.

Lokalnachrichten.

Erhöhung der Bezüge für städtische Beamte und Bedienstete. In der gestern stattgefundenen Magistratssitzung wurde beschlossen, die Diäten der Beamten zu erhöhen. Ebenso wurden die bisherigen Teuerungszulagen für die städtischen Beamten und Bediensteten, wie auch für die Pensionäre und die Witwen und Waisen nach den Gemeindefunktionären für das Jahr 1918/19 zu verlängern. Gleichzeitig wurde den Kanzleigehilfen sowohl die Entlohnung als auch die Funktionszulagen für den auswärtigen Dienst erhöht. Auch die Gehälter der städtischen Feuerwehr wurden erhöht.

Erhöhung der Gaspreise. In der gestrigen Sitzung der Gas- und Elektrizitäts-Kommission unter dem Vorsitz des Präsidenten Federowicz wurde nach Anhören des Referates des Direktors der städtischen Gasanstalt beschlossen, dem Gemeinderate vorzuschlagen, für den Bau der neuen Gasanstalt die Gemeindegrundstücke im Bezirke Dąbie neben dem Bahngeleise hinter der Białucha zu verwenden. Hierauf hat die Kommission das Budget der Gasanstalt für das Jahr 1918/19, das ein Defizit aufweist, beschlossen. Zur Vermeidung eines weiteren Anwachsens des Defizits, das durch die Steigerung der Materialpreise und Arbeitslöhne hervorgerufen ist, wurde beschlossen, die Bezugspreise für Gas von der Zeit der Ablesung der Gasmeter im Monate Juli zu erhöhen. Beleuchtungsgas, Kochgas usw. wird von dem gegenwärtigen Preis von 30 Heller pro 1 m³ auf 38 Heller, Gas zum Motorbetrieb von 22 Heller auf 30 Heller pro 1 m³ erhöht.

Die Ausfuhrbewilligung von Lebensmitteln für Personen, die sich in Sommerfrischen und Kurorte ausserhalb Galiziens begeben, ist auch für kleine Mengen von der Bewilligung der k. k. Statthalterei, Wirtschaftsamt, in Lemberg Platz Smolki Nr. 5 abhängig. Telegraphische Gesuche um derartige Ausfuhrbewilligungen (schriftlich eventuell „Express") sind an die Telegrammadresse: Statthalterei Lawa Lemberg zu richten.

Konskription der Anbaugrundstücke. Der Magistrat erinnert daran, dass die Konskription sämtlicher dem Anbau unterliegenden Grundstücke in den 13 in der amtlichen Kundmachung angeführten Konskriptionsbureaus vom 17. bis 22. Juni einschliesslich in der Zeit von 8 bis 1 Uhr Vormittag stattfindet.

Einmalige Unterstützung der Familien der Eingerückten. Die Unterstützungskommision der Familien für Eingerückte erteilt den Familien die mehrere unversorgte Kinder haben oder durch Krankheit und Alter erwerbsunfähig sind und mit der bisherigen Unterstützung ihr Auslangen nicht finden, eine einmalige Unterstützung von K 50.

Todesfall. Mittwoch den 19. d. M. ist Herr Roman Better, langjähriger Beamter der Bauunternehmungsfirma Jakob Better, im 47. Lebensjahre gestorben. Der Verblichene erfreute sich bei seinen Kollegen und Untergebenen der grössten Beliebtheit, die ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren. Das Leichenbegängnis findet Freitag, den 21. d. M. um 11 Uhr vormittags vom Trauerhause, Jasna 5, statt.

Wetterbericht vom 20. Juni 1918.

Datum	Beobachtungszeit	Luftdruck Millimeter	Temp. Cels. beobachtete	Temp. Cels. normale	Windrichtung	Bewölkung	Niederschlag
19./6.	9 h abds.	748	11·3	17·2	W	ganz bew.	—
20./6.	7 h früh	748	12·5	16·2	windstill	³/₄ bewölkt	—
20./6.	2 h nachm.	747	17·5	21·3	S. W.	ganz bew.	—

Witterung vom Nachmittag des 19. bis Mittag des 20. Juni: Bewölkt, mässig windig, kühl.

Prognose für den Abend des 20. Juni bis Mittag des 21. Juni: Unfreundlich, kühl, regnerisch.

Kleine Chronik.

Zur Erleichterung der Wiener Ernährungsschwierigkeiten hat sich, wie der Ministerpräsident den Wiener Pressevertretern mitteilte, die deutsche Regierung bereit erklärt, bestimmte Mengen Getreide vorschussweise zur Verfügung zu stellen, von denen einige 100 Waggons bereits im Anrollen sind. Auch die ungarische Regierung wird die schwierige Ernährungssituation in Oesterreich durch Uebersendung grösserer Mengen Frühkartoffeln bessern. Nichtsdestoweniger kann für die allernächste Zeit die für Wien verfügte Einschränkung der Brotabgabe vorläufig noch nicht aufgehoben werden.

Ein polnischer Verband für aktive Nationalpolitik wurde in Kiew gegründet.

Eingesendet.



ROMAN BETTER

Mitarbeiter der Firma Jakob Better

verschied am 19. Juni 1918 nach langem Leiden im 47. Lebensjahre.

Das Leichenbegängnis findet am Freitag, den 21. Juni 1918 um 11 Uhr vormittags, vom Trauerhause, Jasnagasse Nr. 5 aus, auf dem israelitischen Friedhof statt.

Zu dieser traurigen Feier laden die tieftrauernde Witwe samt Familie, Verwandte und Freunde des Verstorbenen ein.

Militärisches.

Der Generalstabschef des Wiener Militärkommandos Oberst Josef v. Trauttweiller wurde auf eine höhere Kommandostelle abberufen. Seine Agenden führt seit 15. ds. der Oberstleutnant des Generalstabskorps Eduard Primavesi.

Lederversorgung. Wir haben bereits angekündigt, dass das Kriegsministerium eine Aktion zwecks Versorgung der Ruhestandsgagisten und der Familienangehörigen aktiver Gagisten und der länger dienenden Unteroffiziere mit Leder eingeleitet hat. Vorläufig beabsichtigt das Kriegsministerium, aus ärarischen Vorräten den Militärkommanden Material zuzuweisen. Gegenwärtig wurde ein grösseres Quantum Sohlenleder zur Verfügung gestellt, von dem in erster Linie die Bedürftigsten, das sind die Angehörigen der unteren Rangsklassen, zur Berücksichtigung gelangen werden. Der Preis des Sohlenleders beträgt pro Kilogramm K. 8.80, zu dem einige Spesen zuzurechnen sein werden.

Das Jubiläum der „Meistersinger".

Fast ein Vierteljahrhundert hindurch hat Richard Wagner mit den „Meistersingern von Nürnberg" ringen müssen, ehe dies Werk vom Schreibtisch zur Erstaufführung gelangte, die vor einem halben Jahrhundert, am 21. Juni 1868 in München erfolgte. Durch die trübsten Zeiten seines Lebens hatte diese beste komische Oper der Deutschen den Meister begleitet, und der Tag ihrer Erstaufführung wurde einer der festlichsten seines Lebens. Bis in das Jahr 1845 gehen die Anfänge dieses Werks zurück. Damals, als „Tannhäuser" die erfolgreiche Erstaufführung in Dresden erlebte, fasste er den Entschluss, zum Sängerkampf auf der Wartburg ein heiteres Gegenstück zu schreiben, das er dann in der sorgenreichsten Zeit seines Lebens, im notvollen Winter 1861/62 in Paris begann, in den schweren Jahren der Folgezeit in Biebrich am Rhein, in Penzig bei Wien und in Triebschen bis das Werk am genannten Tage vor fünfzig Jahren in München unter der Leitung Hans von Bülows eine glanzvolle Aufführung fand mit glänzenden Kräften, von denen heute nur noch die Darstellerin der Eva, Mathilde Mallinger, unter den Lebenden weilt. Von der Hofloge aus, in der Richard Wagner neben seinem königlichen Freunde Ludwig II. sass, konnte er der Aufführung folgen, die Begeisterungsstürme weckte, so dass der Meister sich erhob, um sich vor dem jubelnden Publikum zu verbeugen; aber er fand keine Worte, um zu ihm zu sprechen. Einer seiner getreuesten Anhänger und Verkünder seines Ruhmes, der „Kladderadatsch"-Leiter Ernst Dohm, hat damals den künftigen Siegeszug der „Meistersinger von Nürnberg" unter dem Eindruck dieser Erstaufführung prophetisch verkündet:

„Nicht vertan und nicht versungen!
Nein, in ernst' und heit'rer Weise,
Mächtig packend alle Geister
Echter deutscher Kunst zum Preise
Und zur Ehre uns'rer Meister
Ist der Siegessang erklungen.
Tapfere Siegesfahnenschwinger
Ziehn wir von der Isar Strand
Bald die deutschen Meistersinger
Durch das ein'ge deutsche Land."

Das taten die „Meistersinger". Bevor noch die Deutschen eine politisch geeinigte Nation waren, sind sie einig in der Bewunderung dieses Werkes gewesen, das noch vor Begründung des neuen deutschen Kaiserreichs erfolgreich in Dresden, Karlsruhe, Wien, Hannover und Berlin zur Aufführung gelangte. An andern Orten, z. B. in Hamburg, wo man vor dem Kriege nur das Vorspiel aufgeführt hatte, wurde das Werk gewissermassen das Jubelstück für das neu erstandene deutsche Kaiserreich.

Erledigte Militärstiftungen.

Oberkriegskommissär Franz von Bachmann. Anzahl der Plätze unbestimmt, zusammen K 504, einmalige Beteilung. Anspruchsberechtigt in erster Linie hilfsbedürftige, subalterne, im Bereiche des Militärkommandos Wien wohnhafte, pensionierte k. u. k. Militärbeamte, mit Bevorzugung der Verheirateten. In zweiter Linie derlei qualifizierte Personen aus anderen Bereichen. Beizuschliessen Vermögenstandsausweis, womöglich militärärztliches Zeugnis, eventuell Familienauskunftsbogen. Einzusenden bis 15. August 1918. an das k. u. k. Platzkommando in Wien, von diesem an das Kriegsministerium bis 1. September 1918. Stempelpflichtig K 2.

Ritter Taubes von Lebenswarth. Sechs Plätze, je K 85·80, einmalige Beteilung. Anspruchsberechtigt drei alte, gebrechliche Oberwundärzte und drei ebensolche Unterärzte des Ruhestandes, besonders wenn sie erwerbsunfähig sind. In Ermanglung solcher Bewerber: Witwen und Waisen von Oberwund- und Unterärzten. Beizuschliessen ein womöglich militärärztliches Zeugnis über die Gesundheitsverhältnisse. Einzusenden bis 15. Juli 1918 an die Evidenzbehörde, die die Stiftungsqualifikationseingabe anzuschliessen hat. Weitere Vorlage: Durch das Militärkommando, bei Begutachtung durch den Sanitätschef, an den Chef des Militärärztlichen Offizierskorps bis 1. August 1918, der hierauf den Vorschlag dem Kriegsministerium bis 15. August 1918 einzusenden hat.

21. Juni.

Vor drei Jahren.

Die verbündeten Truppen haben in der Verfolgung Żółkiew erreicht und sind bis nahe an Lemberg herangekommen. — Bei Zaleszczyki und im bessarabischen Grenzgebiete wurden russische Angriffe unter schweren Feindverlusten abgewiesen. — Bei Plava scheiterten zwei starke italienische Vorstösse. — Westlich des Krn nahmen wir feindliche Gräben. — Bei Arras, Souchez und Soissons Artilleriekämpfe und kleinere Infanterieunternehmungen. — Auf den Maashöhen brachen französische Angriffe in unserem Feuer zusammen.

Vor zwei Jahren.

In der Bukowina, in Ostgalizien und im Raume von Radziwiłów keine grösseren Ereignisse. — In Wolhynien gewannen die verbündeten Truppen Raum. — Im Plöckenabschnitt und in den Dolomiten Geschützkämpfe. — Sonst ist im Südwesten die Lage unverändert. — Zwischen der belgisch-französischen Grenze und der Oise Artillerie- und Minenwerferkämpfe. — An der übrigen Front nichts von Belang.

Vor einem Jahre.

In einzelnen Abschnitten der galizisch-wolhynischen Front hat die feindliche Artillerietätigkeit zugenommen. — Russische Streifabteilungen wurden an mehreren Stellen der Front verjagt. — An der Südwestfront stellenweise Handgranatenkämpfe. — Auf der Karsthochfläche wurden kleinere feindliche Erkundungsabteilungen abgewiesen. — In Flandern und im Artois lebhafter Artilleriekampf. — Nordöstlich von Soissons nahmen wir überraschend die ersten feindlichen Gräben und machten zahlreiche Gefangene. — In der Ostchampagne und am Westhange der Argonnen erfolgreiche Stosstruppunternehmungen.

Theater, Literatur und Kunst.

Zu den Kämpfen an der Westfront machen wir unsere Leser neuerlich auf die ganz vorzügliche Karte aufmerksam, die bei G. Freytag & Berndt, Wien VII, Schottenfeldgasse 62 (Robert Friese, Leipzig, Seeburgstrasse 96), unter dem Titel: G. Freytags Kriegskarte von Nordostfrankreich und Belgien, 1 : 750.000, 70 : 100 cm gross, zum Preise von K 1·20 = M 1·—, mit Postsendung K 1·30 = M 1·10 erschienen ist. Sehr übersichtlich und klar gibt das schöne grosse Blatt eine Darstellung des Gebietes zwischen Rotterdam — Dover — Orleans — Lyon — Strassburg, reicht demnach weit über Paris hinaus. Viele Namen und eine gute Geländezeichnung erhöhen den Wert der Karte, die gegen Einsendung des Betrages (auch in Briefmarken) von jeder Buchhandlung wie vom Verlage zu beziehen ist.

„Was von der Entente übrig bliebe..." Berlin, Dietrich Reimer (Ernst Vohsen). M 1·—. Eine ebenso witzige wie von treffendem Gehalt erfüllte Idee, die die zum Ueberdruss gehörten Worte vom Selbstbestimmungsrecht der Völker, welche die Entente predigt, glänzend ad absurdum führt. Die einzelnen Staaten sind als Tierbändiger dargestellt, die die teils als Wappentiere oder sonst charakteristisch symbolisierten Fremdvölker am Zügel halten. Frankreich legt sich einen Hühnerhof zu, England Löwen, Russland Eisbären und der amerikanische Cowboy Bisons. Es ist ungemein interessant, zu sehen, wie eigentlich die Verhältnisse beim Feinde stehen, denn so schlagend hat man die Lage noch nicht vor Augen gehabt und die krasse Anschaulichkeit stempelt die Karte zu einem Blatt politischer Satire ersten Ranges.

s. w.

„Polen", Wochenschrift für polnische Interessen. Redaktion und Administration Wien I., Wipplingerstrasse 12. Herausgeber: Geh. Rat Univ.-Prof. Dr. Ladislaus Leopold Ritter von Jaworski. Preis 60 h. Nummer 180 vom 14. Juni 1918. Inhalt: Im Zeichen der Verzögerungen — Die poln. Heeresfrage — Ungarn, Polen und der Mittelstaatenverband — Mitteleuropa — Das polnische Heer und die Legionen — Hundert Jahre nach Dąbrowskis Tod — Aus dem Königreich Polen — Aus der politischen Tageschronik — Glanz und Verderb der polnischen Republik — Vom Lesetisch des Krieges — Kleine Mitteilungen.

„Vom deutschen Zeitungswesen.“ Von Oskar Michel. (Schützengraben-Bücher 80.) Berlin, Karl Siegismund, 20 Pfennig. — In der trefflichen Sammlung „Schützengrabenbücher“ gibt Rittmeister Oskar Michel des Kriegspresseamtes eine populäre Darstellung des Zeitungswesens und schildert zunächst die Entstehung einer Zeitung, von der der Laie gewöhnlich keine oder nur eine falsche Vorstellung besitzt. Er bespricht hierauf den geschichtlichen Entwicklungsgang und die Bedeutung des Zeitungswesens, um dann Ausblicke auf dessen Zukunft zu tun. Das Bändchen besitzt ungemeine kulturelle Bedeutung und seine anschauliche, dem Gesichtskreis der breiten Massen entsprechende Darstellung verdient die weiteste Verbreitung nicht nur im Schützengraben draußen, sondern auch unter den Millionen Zeitungslesern des Hinterlandes. E. E.

FINANZ und HANDEL.

Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in Polen. Polen ist von der russischen Regierung in wirtschaftlicher Beziehung stark vernachlässigt worden. Namentlich hat man die Landwirtschaft dadurch geschädigt, dass man den Ausbau von Verkehrswegen unterliess. So verfügte Polen vor dem Kriege nur über 27½ km Eisenbahnen auf 100.000 Einwohner gegen 44 bei ganz Russland. Noch schlimmer war der Mangel an guten Chausseen, die fast nur zur Verbindung der Festungen gebaut waren. Hierin ist nun schon während der Zeit der deutschen Besetzung eine wesentliche Besserung eingetreten. Im deutschen Verwaltungsgebiet sind bis Ende 1917 mehr als 100 Mil. M. für Wege- und Brückenbauten ausgegeben worden. Die neugebauten Brücken sind beinahe 8000 m lang, und an Landstrassen sind gegen 7000 km gebaut oder in Angriff genommen. Für die Verbesserung der Wasserwege hat man zunächst nur wenig durch die Baggerungen ausrichten können; die umfassende Regulierung ist vorbereitet. Es sind aber bereits gegen 2 Mill. M. zugunsten des Hochwasserschutzes aufgewendet worden. Von polnischer Seite werden jetzt grössere Wasserstrassenpläne erwogen.

(„Ind. Kur.“)

Ein amerikanisches Anleiheanerbieten an die Bolschewiki. Nach Meldung der „Iswestija“ ist der Sowjet-Regierung von den Vereinigten Staaten eine Anleihe angeboten worden. Die Sowjet-Regierung hat aber unter Hinweis darauf abgelehnt, dass sie es nicht für angängig halte, in kapitalistische Abmachungen mit den Vertretern von bürgerlichen Ländern zu treten. Um so mehr, als die äusseren Anleihen schon längst prinzipiell annulliert seien und die Sowjet-Republik nicht daran denke, den alten Weg von neuem zu betreten.

Spielplan des Stadttheaters J. Słowacki

Beginn 7 Uhr abends.

Donnerstrg, den 20. Juni: „Na zawsze“ von L. Rydel.

Freitag, den 21. Juni: „Zaczarowane koło“ von L. Rydel.

Spielplan des Städtischen Volks-Theaters

Beginn 7 Uhr abends.

Donnerstag, den 20. Juni: „Szach i mat“. Komödie in 4 Akten von J. Biziński.

Freitag, den 21. Juni: „Die Faschingsfee“.

Spielplan des jüdischen Theaters.

Bocheńska 7.

Direktion: R. JAKOB.

Beginn 8½ Uhr. (Samstag abends etwas später.)

Samstag, den 22. Juni: „Kalmen Krotsch“. Komödie in 4 Akten.

Sonntag, den 23. Juni nachm.: „Das grüne Weibchen“. Lebensbild in 4 Akten; abends: „Das zehnte Gebot“. Goldfadens berühmte Operette in 4 Akten.

Montag, den 24. Juni: „Chantsche von Amerika“. Operette in 4 Akten.

Kinoschau.

„UCIECHA“. Programm vom 14. bis einschliesslich 20. Juni: Krähen fliegen um den Turm. Sensationeller Detektivfilm in 4 Akten mit Joe Deebs als Detektiv. — Die Puppe. Lustspiel in 1 Akt.

„PROMIEŃ“. Programm vom 14. bis einschliesslich 20. Juni: Ein scharfer Schuss. Detektivschauspiel in 4 Akten mit Phantomas als Detektiv. — Er oder er. Filmspiel in 2 Akten.

„ZACHĘTA“. Programm vom 14. bis einschliesslich 20. Juni: Opfer der Jella. Zirkus-Drama in 4 Akten mit Wanda Treumann in der Hauptrolle. — Manöverfreuden. Lustspiel in 2 Akten mit Souzanna Grandais.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur in Abwesenheit Erwin Engels: Dr. Otto Rank. Drukarnia Ludowa. Krakau